

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis

für Stadt und Land.  
Beilagen:

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.  
Der Preis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel“  
„Spiel u. Sport“  
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtige 15 Pf., Restlampe 20 Pf.,  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 36.

Donnerstag, den 6. Mai 1909.

2. Jahrgang.

**Ans Stadt, Land und Nachbargbiet.**  
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen).

Spangenberg, 5. Mai 1909.

Das letzte III. Abonnementskonzert, gegeben von Mitgliedern des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 11 fand am Sonntag im Heintz'schen Saale statt. Das Programm wurde ganz vorzüglich durchgeführt und sorgte auch das Publikum nicht mit Weisheit; dadurch fühlte die Kapelle sich veranlaßt, noch viele Einlagen zu geben. Es wurde der Wunsch laut, daß Herr Heintz im kommenden Herbst wieder mehrere Konzerte von genannter Kapelle veranstalten möge.

Dem pensionierten Eisenbahnarbeiter Adam Schick hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Herr Bahnhofsvorwalter Theune überreichte dasselbe am Dienstag nachmittag.

F. H. Die Gesamtzahl der Schüler, die unsere Volksschule besucht, beträgt gegenwärtig 271, davon sind 128 Knaben und 143 Mädchen. Die Verteilung der Kinder auf die einzelnen Klassen ist folgende:

Klasse	I.	21 Knaben,	32 Mädchen,	zusammen	53.
	II.	31	24		55.
	III.	38	35		73.
	IV.	38	52		90.

Sämtliche Kinder sind evangelischer Konfession. Fünf Schüler sind Gastkinder (Forsthaus Lamberg).

Für das Wettturnen zum Kreisturnfest in Jaulda sind folgende Leistungen von Turnauschüß des 7. Deutschen Turnkreises bestimmt worden: Sechstampfer: 1. Steinstoßen, 2. Wettlauf (100 Mtr.) und 3. Weitsprung. Fünftampfer: 1. Kugelstoßen, 2. Stabhoch, 3. Hürdenlaufen (4 Hürdenriffe), 4. Weitsprung und 5. Schleuderball.

Die nächste Konferenz der Vorsitzenden und Vertreter der deutschen Invaliden-Versicherungsanstalten wird im Herbst ds. Jrs. in Nürnberg stattfinden.

Die Prägung der vielbegehrten Dreimarkstücke, der alten Taler wird eifrig fortgesetzt. Es befinden sich von dieser Münzsorte schon jetzt etwa 10 Millionen Stück im Verkehr. Da die Zahl der Taler jedoch nicht hinter derjenigen der Ein-, Zwei- und Fünfmarkstücke wesentlich zurückbleiben soll, so sind etwa noch neunmal soviel auszubringen, wie bereits im Verkehr sind.

Es wird sich jetzt sehr empfehlen, die auf den Häusern befindlichen Blitzableiter prüfen zu lassen, denn ein beschädigter Leiter kann schlimmere Wirkungen herbeiführen, als gar keiner.

„Ich schnitt es gern in alle Rinden ein —“ Neben der Poesie steht aber die krasse Prosa in Gestalt des Gesetzes, da durch die weitverbreitete Unwissenheit des Einschneidens von Buchstaben in Bäume die letzten arg beschädigt werden oder ganz eingehen. Die Missetäter können deshalb wegen Sachbeschädigung zur Verantwortung gezogen werden.

**W. Kirchhof.** Der hiesige Krieger-Verein feiert am Sonntag, 6. Juni ds. Jrs. sein 20-jähriges Stützungsfest.

**U. H. Heim.** Der hiesige Turnverein feiert am 13. Juni ds. Jrs. sein Stützungsfest, woran sich auch auswärtige Vereine beteiligen werden. Die Feier scheint eine großartige zu werden, weil es die erste dieser Art hier ist. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange; hoffentlich bleibt das gemüthliche Wetter nicht aus.

**Welsungen.** Herr Lehrer Wiegand zu Kehrenbach ist mit dem 1. Mai in das Lehrerkollegium der hiesigen Stadtschule aufgenommen worden. Es ist nunmehr die zwölfte Lehrerstelle hier selbst geschaffen worden.

**Banfried.** Ein Unfall, der einer jungen Dame leicht das Augenlicht hätte kosten können, ereignete sich hier. Beim Pantieren mit einem Spiritus-

Kochapparat explodierte dieser, Bluse und Haare wurden versengt, außerdem erlitt dieselbe starke Brandwunden im Gesicht.

**Schwega.** Am Sonntag ereignete sich ein Unglücksfall bei dem Fußballwettbewerb auf dem Hirtenrasen. Ein junger Kaufmann aus Banfried erlitt, wohl infolge Ausgleitens auf dem nassen Erdboden, einen Unterschenkelbruch. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte in seine Heimat befördert.

**Friemen.** Herr Rittergutsbesitzer Jansen brachte einen Auerhahn zur Strecke.

**Kess.-Lichtenau.** Am Montag morgen wurde der Schuhmacher Georg Eisenträger aus Heinebach, Kreis Rotenburg, durch den Gendarmenwachmeister Strunt in Fürstentagen festgenommen.

**Wilsenhausen.** Der „Blüten Sonntag“ ist buchstäblich „erfroren“. Während sonst unser im herrlichen Blüten Schmucke prangendes Merratal an diesem Tage von Tausenden Fremder durchwandert wurde, sah man diesmal nur ganz vereinzelt kleinere Trupps Touristen, die dem nachkalten Wetter zum Troste doch gekommen waren.

**Neimbressen.** Ein bei einem Neubau beschäftigter Maurer stürzte am Dienstag früh aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach Caspel transportiert und durch die Sanitätskolonne dem Landkrankenhaus zugeführt werden mußte.

**Casfel.** Die feierliche Einweihung des Philippsstifts in Jmmenhausen, Heimstätte für Schwerkrante, findet Freitag, den 14. Mai ds. Jrs. statt.

**Ziegenhain.** Am Freitag vormittag stattete der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau in Begleitung des Landrats von Schwergell den Anstalten Hepfata in Treysa unter Führung des Pfarrers Schuchardt einen Besuch ab.

Der Delegiertentag des Kreisriegerverbandes war am Freitag zahlreich besucht und verlief unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Kgl. Landrats und Kammerherrn v. Schwergell, in bester Weise. Nach Prüfung der Jahresrechnung fand die Neuwahl eines neuen Vorstandsmitgliedes für den verstorbenen Bäckermeister Aleroth aus Treysa statt. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden wählte die Versammlung wiederum ein Mitglied des Treysaer Kriegervereins, Herrn Lehrer Aleroth, zum Verbands-Vorstandsmittglied. — Eine längere Debatte rief die Festsetzung des diesjährigen Verbandesfestes hervor; schließlich wurde Ziegenhain als Festort gewählt und als Tag des Festes der erste August ds. Jrs. in Aussicht genommen.

**Schredsbach.** Seit einigen Tagen ist die Gegend stark ausgebrochen. Mehrere Personen sind daran erkrankt.

**Marburg.** Der 2000te Student hat Montag nachmittags in Marburg seinen Einzug gehalten. Der Glückliche ist ein Marburger Kind, der Sohn des Kontursverwalters Eller. Bereits Montag abend wurde in Marburg das Ereignis durch bengalische Beleuchtung des Kaiser Wilhelmsturm und durch Abfeuern von 20 Böllerschüssen gefeiert.

**Künfeld.** Einen entsetzlichen Tod fand der Arbeiter Michael Albrecht zu Dorndorf; derselbe stürzte infolge Durchbrechen eines Brettes in ein Bassin mit gemahlenem Salz auf der dortigen Chemischen Fabrik. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, erlitt Albrecht den Erstickenstod.

**Juda.** In hiesiger Stadt herrscht zur Zeit eine große Scharlach-Epidemie, die auch schon einige Opfer gefordert hat.

**Erfurt.** Ein Thüringer Bauerntag soll am Sonntag den 9. Mai in Erfurt abgehalten werden. Reichstagsabgeordneter Dr. Dietrich Hahn wird über die Reichsfinanzreform mit besonderer Berücksichtigung der Reichswertzuwachs- und Erbschaftsteuer sprechen.

## Merktblatt

für die Behandlung überschwemmt gewesener Wohnräume, Keller, Ställe, Brunnen und Abort- und Jauchegruben zur Verhütung von Gesundheits-schädigungen.

Alles Wasser aus Wohnräumen, Kellern und Ställen sorgfältig entfernen, Schlamm beseitigen und auf die Felder abfahren und unterpflügen. Alle Gegenstände aus den Zimmern und Kellern entfernen und trocknen.

**Wohnräume.** Schadhafte Fußböden entfernen, nasses Füllmaterial beseitigen. Die Zimmer durch Lüften bei gleichzeitigem Heizen, mit polizeilicher Genehmigung auch durch Stoßfeuer, gründlich trocknen. Fußböden nach gründlicher Trocknung des Zimmers mit trockenem, frischem Füllmaterial unterfüllen und neu dielen. Nicht entfernte Fußböden mit heißer Schmierseifenlösung gründlich scheuern, desgl. Türen und alle sonstigen Holzteile, soweit sie im Wasser gewesen sind. Wände mit neuem Kalkanstrich versehen. Bei Wiederbenutzung der noch weiter zu heizenden Zimmer, die beim Verlassen jedesmal tüchtig zu lüften sind, Aufstellung der Möbel, Betten usw. in einiger Entfernung von den Wänden, vorher alles gründlich reinigen und wieder trocknen.

**Keller.** Austrocknen durch Lüftung oder Heizung mit Koks wie oben. Die getrockneten Keller mit Kalkmilch desinfizieren und wieder trocken lassen. Wände und Decken frisch mit Kalk tünchen. Nahrungsmittel, wie Kartoffeln und Gemüse, nicht direkt auf den Boden, sondern auf Bretterunterlagen. Fortgesetzt gehörig lüften.

**Ställe.** Durch Lüftung gehörig trocknen, mit Kalkmilch desinfizieren, Wände und Decken frisch mit Kalk tünchen. Weiter lüften.

**Brunnen.** Auspumpen, mit Kalkmilch desinfizieren, Wasser nicht früher benutzen, ehe es wieder ganz klar ist. Zum Trinken zunächst nur abgekocht zu gebrauchen.

**Abort und Jauchegruben.** Entleeren. Inhalt auf die Felder fahren und unterpflügen. Gruben mit Kalkmilch desinfizieren, schadhaft gemauerte ausbessern.

**Nahrungsmittel.** Soweit sie im Wasser waren, nach gehöriger Reinigung nur abgekocht genießen.

Bei etwa auftretenden Erkrankungen der Bewohner überschwemmter Räume, sofort den Arzt holen.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 5. Mai.** Ein Automobilunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Dienstag nachmittag auf der Döberitzer Heerstraße. Dort wurde der Billardmeister P. Kerka, ein Bruder des bekannten Weltmeisters Hugo Kerka, von einem Privatautomobil überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später starb.

**München, 5. Mai.** Erzbischof Dr. v. Stein ist gestern vormittag kurz nach 11 Uhr gestorben.

**Saloniki, 5. Mai.** Der griechische Patriarch ist angeblich verhaftet und soll morgen hierher gebracht werden.

**Saloniki, 5. Mai.** In den albanischen und serbischen Teilen der europäischen Türkei, besonders um Uesküb herum mehrten sich die Anzeichen der Unzufriedenheit mit dem neuen Regime. Man meint, die Absetzung Abdul Hamids wäre nicht absolut notwendig gewesen, und verdammt die scharfe Sprache der Presse gegen den Ergulstan, der doch viel für sein Land getan habe.

**Peking, 5. Mai.** Aus Teng-ye (Provinz Jünnan) verlautet, daß die deutschen Reisenden Brunhuber und Schütz von Eingeborenen ermordet seien.

**Rom, 5. Mai.** Am 12. Mai trifft der Deutsche Kaiser auf der Rückfahrt von Korfu in Brindisi mit dem König von Italien zusammen. — Aus Wien wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 14. Mai in Wien ein, und zwar direkt von Triest, also ohne Salzburg berührt zu haben.

## Wetterbericht.

Am 6. Mai: Norden und Westen wechselnd bewölkt, zeitweise sonnig, mäßig warm, keine oder nur geringe Niederschläge. Süden, Südwesten und Osten ziemlich trüb, etwas kühl, zeitweise Niederschläge.

Am 7. Mai: Norden und Westen teilweise heiter, meist trocken, bei Tage etwas wärmer. Süden, Südosten, Osten Abnahme der Bewölkung und Niederschläge, dann etwas wärmer.

Am 8. Mai: Etwas wärmeren Tag nach kühlerer Nacht, zunehmend bewölkt, zuletzt etwas Regen.



### Zur Lage in der Türkei.

Am Freitag fand der erste Sammelritt in der Moskauer Sofia Stadt. Das Spalier wurde von den türkischen Truppen gebildet. Alle Höfe der Moskauer von großen Menschenmassen bedeckt. Sultan Abdulhamid wurde auf der Hin- und Rückfahrt säkular mit dem Empfang des Kabinetts hielt der Sultan eine kurze Ansprache; er sagte etwa: „Ich bin ein liberaler Mann und werde nichts unternehmen, was über Ihren Rat zu hören. Selbst sehr frei verhalte ich mich auch von Ihnen volle Offenheit.“

Der Sultan bin ich auch von dem Bewußtsein meiner durchdrungen und halte sehr darauf, daß ihr die betreffende Respekt bezeigt werde. Ich hoffe, daß ich in dieser Hinsicht zufriedentellen werden.“

### Abd ul Hamids Vermögen

Abd ul Hamid ist verheiratet. Sein Vermögen beträgt nach den Angaben eines türkischen Beamten, der in Auslandsdiensten unter dem Namen Niswan verheimlicht, 10 Millionen Gulden. Sein Lieblingssohn Murad Eddin übertrug ihm auf diplomatischem Wege der türkischen Regierung die Verwaltung der Angelegenheiten eines türkischen Konsuls in London.

### Verlustliste:

Die kaiserliche Armee 97 Tote, 160 Verwundete; die kaiserliche Landwehr 297 Tote, 585 Verwundete.

Staatssekretär v. Schön hat auf die Bekanntheit von der Thronbesteigung Mohammeds V. dem Sultan Abdulhamid in Berlin die Glückwünsche der deutschen Regierung ausgesprochen. Gleichzeitig wurde dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, v. Marschall, beauftragt, gleichfalls die Glückwünsche der deutschen Regierung zu übermitteln.

### Amplitischer Tagesbericht.

Berlin. Ein Fesselballon der Berliner Luftschiffergesellschaft hatte sich am Freitag von seiner Losung gelöst und war mit großer Geschwindigkeit nach Norden abgewandert worden. Ein heftiger Gewitterwirbelwind zwang den Insassen des Ballons, Leutnant Kluge, den Ballon ab nach Kleinandorf zu. Aber der Ort war schon von Feuer umgeben. Eine elektrische Entladung in der Luft hatte ihn entzündet. Er fiel nun rasch herab, nachdem er Telegraphenstangen und Dächer umgeworfen und mehrmals auf das Bahnhofsgebäude aufgeschlagen war. Leute, die ihn sahen, ergriffen endlich das Seil und hielten den Ballon fest. Der Offizier hatte einige Kopfwunden erlitten, wahrscheinlich durch Anschläge an Telegraphenstangen. Das Luftschiffbataillon hatte sofort einige Gespanne nachgeschickt. Sie kamen kurz nach dem Ballon auf der Landungsstelle an, luden die Trümmer des halb verbrannten Ballons auf und brachten sie mit dem Offizier nach der Kaserne des Bataillons zurück.

**x Münster (Westf.).** Der älteste deutsche Arzt, Semmelweis Dr. Hermann Wiederlof, ist dieser Tage im Alter von 92 Jahren gestorben.

**Sachsen.** Die berühmte von Karl dem Großen errichtete Kirche in dem Orte Wallenhorst ist durch einen jündenden Blitzschlag ein Raub der Flammen geworden.

**Frankfurt a. M.** Ein plötzlich eintretender Brandsturm ergriffte die im Gericht stehende Parvallis

Dort saßen Berner und Eva, für die die Erde ein Paradies geworden war.

Sie hatten den Arm um das liebliche Mädchen geschlungen, die den Kopf an die Schulter des geliebten Mannes gelehnt, sich zärtlich an ihn schmiegte.

Sie sprachen kein Wort, das größte Glück ist ihnen.

Die gekühlten Hände Evas ruhten in ihrem Schoße; ihre Augen blinzelten in dem aufgehenden Mond; es lag ein seltsames Dunkelgeheimnis darüber.

An die Zukunft dachten sie nicht. Glücklich Liebende, von dem sicheren Gefühl durchdrungen, daß sie sich die Erde halten können, leben nur in der Gegenwart.

16.

Ein Jahr war verstrichen. Wieder blühten die Rosen im Schloßgarten von Grödenitz. Unverändert erhoben auf dem Hügel die herrlich grünen Eichen und Buchen ihre stolzen Wipfel in die blaue Luft; in gleicher Majestät lagte der altersgraue Schloßthurm, wie ein Denkmal früherer Zeiten, noch immer in Land und Meer hinaus und aus der Tiefe tönte vom Strande das seltsame Klagen der Brandung heran. Alles, was es damals gewesen war, als durch einen ungeheuren Berg ein ebenso Kühner wie gewissenloser Fremdling über alle diese Herrlichkeiten geherrschet hatte.

Ja, Schloß, See und Wald waren dieselben geblieben, die Natur entfesselte ihre alten und doch ewig neuen Kräfte, wie sie es zu Roberts und Leonhards Zeiten hier getan, nur die Menschen, die hier gelebt, die hier geliebt und gelitten hatten, waren verschwunden und zeigten sich jetzt in ganz anderer Gestalt wie vor dem Jahre.

Das alte Schloß auf dem Berge an der Ostsee als erlebtes Majorat in den Besitz des Staats

ballonhalle auf dem Festplatze der Luftschiffbauausstellung hieselbst und sich vollständig nieder. Der Unfall ereignete sich in der Mittagspause, als die Arbeiter die Manufakturen verlassen hatten. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt, der eine von ihnen starb nach wenigen Stunden. Mit dem Wiederanfang der Halle wird sofort begonnen.

**Steele.** Auf der Zeche Eintracht-Lieben bei Steele sind nunmehr begeben worden. Dieser zutage gefördert. Er stand aufrecht, die Grubenlampe zu entleeren. Mit den drei andern Bergleuten konnte strengung wurden die Rettungsarbeiten fortgesetzt und endlich gelang es, die drei Verhütteten zu bergen.

### Zum 60. Geburtstage des Reichskanzlers Fürsten Bälou.

Der deutsche Reichskanzler und bayer. Ministerpräsident Fürst Bernhard v. Bälou ist zu Klein-Flonitz in Kollstein am 3. Mai 1849 geboren, vollendet also jetzt das 60. Lebensjahr. Sein Vater war der 1879 verstorbene Staatssekretär Bernhard Ernst v. Bälou, seine Mutter, Luise Viktorine, geborene Müller. Bernhard v. Bälou studierte von 1867



bis 1870 Rechts- und Staatswissenschaftler, machte den Festzug gegen Frankreich als Offizier mit, bestand 1872 die erste juristische Prüfung und trat 1874 in den diplomatischen Dienst ein. Während seiner folgenden Laufbahn befehligte er die verschiedensten Posten im In- und Auslande und wurde 1893 Botschafter des Reiches am Marital in Rom. Im Sommer 1897 wurde er zunächst mit der Vertretung des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes beauftragt, im Oktober desselben Jahres zum Staatssekretär ernannt. Am 22. Juni 1899 wurde Bernhard v. Bälou in den Großherzogtum erhoben. Nach dem Rücktritt des Fürsten Rosenlohe berief ihn Kaiser Wilhelm II. am 17. Oktober 1900 zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten. Am 6. Juni 1905 erfolgte seine Erhebung in den Fürstentum. Fürst v. Bälou ist seit 1886 mit Maria Vaccadelli di Bologna aus dem Hause der Princiipi di Camporeale vermählt.

Sie sind gänzlich unverfehrt und ziemlich frisch. Sie wurden gelobt und erholten sich sichtlich in kurzer Zeit.

**x Lehe.** Der steinreiche Landwirt Fröhlich in Bremen, der seit Jahren Säuglingsmilch mit dem schmutzigen Wasser pastischte, wurde dieierhalb vor kurzem vom Schöffengericht zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt legte Berufung ein, und F. wäre nunmehr sicher mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe bestraft worden, wenn er es nicht vorgezogen

übergegangen und auf höheren Befehl in ein größeres Erholungsheim umgewandelt worden. In demselben fanden Hunderte von armen Kindern aus der Residenz und anderen Städten menschenfreundliche Aufnahme, um im Genuß der frischen Waldluft und durch die Heilkraft starker Seebäder an Körper und Geist zu gelunden. Schloß Grödenitz war eine Ferienkolonie im größten Stil geworden.

Die Ländereien waren, wie schon früher, verpachtet und aus dem Erlös der Pachtgelder wurden zunächst die Forderungen des Bankier Gadebusch gedeckt; der Überschuf wurde für die Unterhaltungskosten des Erholungsheims verwandt.

Auch die Zuderfabrik war verpachtet worden und zwar an Fritz Berner, der bereits vor mehreren Monaten die Komtesse Eva Ottinghausen als seine kleine reizende Hausfrau in das Fabrikgebäude eingeführt hatte und zwar mit der vollen Bewilligung ihrer gräßlichen Eltern.

Graf und Gräfin Ottinghausen hatten sich, als in gesellschaftlicher Hinsicht „gefallene Größen“ in ein mehrere Meilen entferntes kleines Landstädtchen zurückgezogen, wo sie von der Militär-Pension des rüdgezogen, in sehr beschränkter Verhältnissen lebten.

Da sie, wenn auch ohne ihre Schuld, durch das standalöse und fürchtbare Ende des Sträfungs Robert Wendi stark bloßgestellt gewesen waren, hatten sie mit ihrer Einwilligung zu Evas Verirat mit dem Fabrikbesitzer Fritz Berner nicht lange gezögert.

Für die Badegäste aus W. hatte Schloß Grödenitz eine sehr große Anziehungskraft. An schönen Sommertagen kamen stets viele derselben nach Grödenitz und der Gastwirt im Dorfe machte glänzende Geschäfte.

Die Fremden kamen nicht nur, um die herrliche

Säte, inzwischen nach Holland zu verbusten. Seine zurückgelassene Frau verkauft jetzt das stattliche Anwesen mit dem großen Viehbestand.

**München.** Der Magistrat der Stadt München ernannte einstimmig den Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger der Stadt.

Der „Simplizissimus“-Verleger Albert Langen ist in München an einem Nierenleiden, 40 Jahre alt, gestorben.

**Paris.** Aus Magomet wird berichtet, daß noch ein riesiger Felsblock auf eine in der Arnette-Schlucht gelegene Fabrik herabfiel und einen Teil des Dachgebälges zerstörte. Drei Soldaten, die unter dem Schutt begraben lagen, konnten gerettet werden. Die Untersuchung ergab, daß wahrscheinlich ein Anschlag vorliegt, da der Felsblock allem Anschein nach absichtlich gelodert worden war.

**London.** Schnee und Hagel sind über ganz Nord-England und Schottland niedergegangen. In einzelnen Teilen Nord-Schottlands liegt hühoher Schnee, der den Verkehr stark behindert. In England herrscht bis Nottingham herunter Frost, während gewöhnlich im April warmer Regen in den Britischen Inseln fällt.

**Basel.** Einen glücklichen Fang machte die Polizei in Birsfelden, indem es ihr gelang, einen wegen Unterschlagung fleckrisch verfolgten ehemaligen Fabrikdirektor zu verhaften. Der Mann hatte im Vorjahre unter Zurücklassung von Frau und Kindern und unter Mitnahme von 50 000 M. veruntreuter Gelder mit einer Begleiterin sich in die Schweiz geflüchtet. Kürzlich hatte die Begleiterin sich in Birsfelden niedergelassen, und in ihrer Wohnung wurde nun der Betrüger verhaftet. Von dem veruntreuten Gelde wurde lediglich wenig mehr vorgefunden.

**New York.** Ein fürchtbarer Schneesturm ist über New York und seine Umgebung niedergegangen. Seit dem Jahre 1885 ist ein derartiges Ereignis um diese Jahreszeit nicht zu verzeichnen gewesen. Gegen Abend verwandelte sich der Schneesturm in heftigen Regen. Den ganzen Tag über war es dunkel, und der Nebenhalt im Freien war sehr unangenehm. Sturmwarnungen wurden längs der ganzen Küste bis Virginien erlassen. Von der Mitte Missouris bis zum Atlantischen Ozean herrschten Regen und Gewitter. In Rochester, New York, fiel Schnee von einem halben Meter Höhe.

Ein von Italienern bewohntes Mietshaus in New York wurde von der Bande der „Schwarzen Hand“ in Brand gesteckt, da die Bewohner sich geweigert hatten, 1000 Dollar zu zahlen. Acht Personen, darunter fünf Kinder, kamen in den Flammen um.

### Buntes Allerlei.

**„Doppelte Moral“ und billige Äpfel.** An die feinerzeit in Berlin und andern großen Städten gewaltiges Aufsehen erregende Reklame Peter Santers, der angeblich in München in der Unterjochenschaft über seine und anderer Menschen „doppelte Moral“ nachdenken darf, wird man durch folgendes Inserat einer Leipziger Zeitung erinnert: „Äpfel, Tafeläpfel, 10 Pfund von 1,50 M. an; Birnfruchtäpfel, 10 Pfund von 1 M. an. — Bei Einkauf von 1,75 M. an erhält jeder Kunde den Roman „Doppelte Moral“ von P. Sander gratis.“ — Folgt Name und Straße. — So vergeht die Herrlichkeit der Welt. Geben sollte das Buch 8 M. kosten!

**Δ Entgeleif.** Richter (zum Angeklagten): „Sie sind meist mit dem armen Bioten schändlich umgeprungen! Bergeßen Sie nie, auch die Idioten sind Menschen wie Sie und ich!“

**Δ Das genügt.** Arzt: „Nun, wie geht es Ihnen heute?“ — Patient (sehr traurig): „Heute fröh habe ich Ihre Rechnung bekommen!“

Ausficht vom Kulm über den See und die Strandgegend zu genießen, sondern auch, um den Dorfkirchhof von Grödenitz zu besuchen. Der Tod hat eine reinigende Kraft und Roberts Grab war ein sehr besuchter Wallfahrtsort für die Badegäste geworden. Um die Person des so graufig geendeten falschen Majoratsheern hatte jetzt, nach Jahresfrist, bereits die Sage ihren romantischen Schleier gezogen. Jeder wollte sein Grab, den Ort, wo sich sein sensationelles Schicksal vollendet und namentlich die junge Frau sehen, die einst die Braut des verstorbenen Glückritters gewesen und dann die Gattin des jungen Fabrikbesitzers geworden war.

Die Geschichte dieses Dramas, das schließlich sich so wunderbar und glücklich gelöst hatte, wurde in hundert Variationen erzählt, und jeder wollte an Ort und Stelle noch genauere Einzelheiten darüber hören.

Nur von dem Helfershelfer des toten Glückritters, Leonhard Kallmann, hatte man nie wieder etwas vernommen. Derselbe blieb trotz aller Nachforschungen, die vor Jahresfrist angestellt worden waren, verschollen. Die Kriminalbehörden hatten damals Stadtkreiere hinter dem stüchtigen Mörder erlassen, alle Häfen waren überwacht worden, da man annahm, daß er über den Ozean zu entkommen suchen würde. Vergebens, Leonhard war verschwunden und der irdischen Gerechtigkeit entrückt.

In dem Trubel der sich überstürzenden Ereignisse, an denen jeder Tag der modernen Zeit so reich ist, hatte man den entflohenen Verbrecher bereits vergessen.

Die kleine reizende Frau Eva Berner hatte nicht nur ihre Pflichten als Gattin und Hausfrau zu erfüllen, sondern auch die Oberaufsicht über das Kinderasyl im Schloße übernommen.

(Schluß folgt.)

**Anzeigen.**

**Stadtverordneten-Versammlung**  
am Sonnabend, den 8. Mai 1909,  
nachmittags 7 Uhr.

**Tagesordnung:**

1. Bewilligung von 15. M. Vergütung für Bauordnungs-Schreiber.
2. Anlage einer elektrischen Straßenbeleuchtung.
3. Bewilligung der Druckkosten für das Festspiel.
4. Erhöhung des Lohnes für Arbeiter Schwarz.
5. Rechnung über Druckkosten des Wanderführers.
6. Uebernahme der Briefchen und des Märchens von Siebert.
7. Nekrolie im großen Illustrierten Verikon.
8. Verschiedene Mitteilungen des Magistrats.

Spangenberg, den 4. Mai 1909.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
H. Mohr.

**Bekanntmachung.**  
**Polizeiverordnung**

betreffend die Ausübung des Friseur-, Barbier- und Haarschneidegewerbes.  
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Septbr. 1887 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Magistrats für die Stadtgemeinde Spangenberg verordnet:

§ 1.  
In den Friseur-, Barbier- und Haarschneidestuben sowie bei Ausübung des Friseur-, Barbier- und Haarschneidegewerbes hat der Geschäftsinhaber für peinliche Sauberkeit zu sorgen.

Barbiere und Friseure müssen bei der Ausübung ihres Berufs in öffentlichen Geschäftsstuben stets saubere, leicht waschbare Ueberkleidung tragen. Die öffentlichen Geschäftsstuben dürfen als Schlafstellen nicht benützt werden.

§ 2.  
Personen, welche an einer Haut- oder Haarkrankheit oder an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen das Gewerbe des Friseur-, Barbierens und Haarschneidens nicht ausüben.

§ 3.  
Vor jedem Frisieren, Barbieren u. Haarschneiden haben sich die diese Tätigkeit ausübenden Personen die Hände durch Waschen mit Seife und Bürste gründlich zu reinigen.

§ 4.  
Für jeden Kunden sind reine, seit der letzten Reinigung noch nicht gebräunte Tücher oder Seidenpapier das nach jedesmaligen Gebrauche zu vernichten ist, zu verwenden.

Die Kopfstützen an Rasier- und Friseurstühlen sind bei jedesmaligen Gebrauche mit einem reinen, seit der letzten Reinigung noch nicht benutzten Tuch oder einem frischen Stücke Seidenpapier zu bedecken.

§ 5.  
Die gemeinsame Benutzung von Schwämmen, Lederquasten und Schnurbarthden für mehrere Kunden ist verboten.

§ 6.  
Verletzungen, die beim Rasieren oder Haarschneiden entstehen, dürfen von dem Barbier oder Friseur nicht mit dem Finger berührt werden. Eine Blutung ist durch Andrücken von reinen Wattebäuschchen, die nach dem Gebrauche zu vernichten sind, zu stillen.

§ 7.  
Messer, Scheeren und Scheermaschinen müssen vor jedem Gebrauch mit Alkohol abgerieben werden. Bürsten und Kämmen sind mindestens einmal täglich gründlich mechanisch zu reinigen. Rasierpinsel sind ebenso oft in warmer einprozentiger Sodaauslösung auszuwaschen.

§ 8.  
Personen, welche an einer übertragbaren Haar- oder Hautkrankheit des Kopfes, insbesondere an Bartflechte leiden oder mit Ungeziefer behaftet sind, dürfen in öffentlichen Barbier- oder Friseurstuben mit den für die übrigen Kunden benutzten Wäschebüchsen und Instrumenten nicht bedient werden.

§ 9.  
Zwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung werden, soweit nicht sonstige härtere Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.

§ 10.  
Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung an in Kraft.  
16. Dezember 1908.  
Spangenberg, den 24. April 1909.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
Vender.

Empfehle nach Maß angefertigte  
**Anzüge u. Paletots.**  
Garantiere für tadellosen Sitz und gute Ausführung.  
**Georg Sachse, Schneider,**  
Spangenberg.

**Ländlicher Kur- u. Badeort Altmorschen**

**Heilanzeigen chronische Krankheiten**

Lungenleiden, Kehlkopfleiden, Knochen-Tuberkulose, Blutkrankheiten, Flechte, Beingschwüre, Gicht, Fettleibigkeit, Wassersucht, Asthma, Nervenschwäche, Magen-, Darm- und Gallenleiden, Frauenkrankheiten, Blutungen.

Anfragen sind an die Badeverwaltung zu richten  
Sardemann, Arzt.

**Braunkohlenbrikets,**



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende  
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

**Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.**  
Abt. Braunkohlen, Cassel.

Ein Truthahn abhanden gekommen.  
Gegen gute Belohnung abgegeben bei  
**H. Mohr.**

**Gossmannsche Ventilations-Hemden für Herren,**

blütenweiß, durchlässig, luftig, höchst angenehm im Tragen und gesundheitsfördernd, wie Ueberhemd mit Einsatz gearbeitet, ohne Vorhemd zu tragen, in der Wäsche sehr einfach und leicht zu behandeln, in Weiten 38 bis 48 cm,  
Preis **3,40 3,75** Mark.

**Gossmannsche Ventilations-Hosen für Herren**  
Preis **3,10** Mark.

**Gossmannsche Ventilations-Hemden für Damen,**  
mit Achselabschluss, Reformschnitt,  
Preis **3,50 und 3,75** Mark.

**Gossmannsche Ventil.-Hemdrosen für Damen,**  
mit Achselabschluss, ohne Nermel,  
Preis **3,50, 3,75, 5,50** Mk.

**Gossmannscher Ventilations-Stoff**  
zur Anfertigung jeder Art von Leibwäsche, 84 cm breit, Meter **80 und 95** Pfg.

**Bruno Reussner,**  
Cassel, Martinsplatz 2.  
Billigster Barverkauf.

**Sämereien.**

Originalabwiegungen von den Firmen  
**Riebau & Comp., Erfurt**  
und **Ernst & von Spreckelsen-Hamburg,**

alle Sort. Alessaaten,  
ferner alle  
Sorten Kunstdünger  
und eiserner Eggen,  
alles sehr billig, empfiehlt

**G. W. Salzmann.**

Auch bei Abnahme von einem Stück gebe ich ab

Flachschippen zu 25 Pfg.,  
Düngerabeln zu 45  
**Chr. Meurer Nachf.**

**Fussbodendielen**

garantiert trockene Ware:  
Dachpappe, Isolierpappe,  
Gips, Cement,  
Balkenanter, Forlatten,  
Spalterlatten, Dachlatten,  
Rohrgewebe, Nautschrauben,  
größte Auswahl in  
♦♦♦ **Stallfenstern** ♦♦♦  
— 100 Modelle stets vorrätig. —

**M. J. Spangenthal Ww.**  
Freitag erhalte ich

**Rohspargel**

in guter Qualität.  
**Chr. Meurer Nachf.**

**la. Attermehl**

Sack (100 kg) 22 Mark.  
Im Verhältnis zum heutigen Weizenpreis ist obiges Mehl äußerst billig.  
**M. J. Spangenthal Ww.**

**Alle Drucksachen**  
werden angefertigt **G. Roth, Buchdruckerei.**

in **Spiegeln** zu fabelhaft spottbilligen Preisen.

10 Zentner ausgelesene gute **Spkartoffeln** hat zu verkaufen  
**Joh. Schmidt, Neustadt.**

**Schöne Saatwiden**  
hat zu verkaufen  
**Philipp Methe, Spangenberg.**

Gute **Speise- u. Samenkartoffeln** hat billig abzugeben **Neustadt 24.**  
Suche sofort einen

**Gefellen u. Lehrling.**  
**Joh. Schmidt, Schreinermeister.**

**2 junge Stellmacher,**  
welche sich im Wagenbau ausbilden wollen, können eintreten bei

**Heinr. Ulrich, Wagenfabrik**  
in **Homberg (Bez. Cassel).**

**Ein Mädchen**

für Küche oder Haus sofort gesucht  
**Heilstätte Stadtwald**  
bei Melsungen.

**Verschönerungsverein.**

Infolge unserer Anzeigen in auswärtigen Zeitungen sind schon viele Anfragen wegen einer Sommerfrische bei uns eingegangen. Da in diesem öfter der Wunsch ausgesprochen wird eine Privatwohnung zu erhalten, so bitten wir die Einwohner unserer Stadt, die Lust haben, an

**Sommergäste** zu vermieten, sich möglichst bald bei unserm Schriftführer, Herrn Lehrer **Heinlein,** zu melden.

**Verschönerungsverein.**

**Sonntag, den 9. Mai, Wanderung.**

Abmarsch um 1 Uhr bei **Heinz.** Durch den Wald nach **Kauf's,** dort Zusammenreffen mit dem **Casseler Zweigverein,** Kaffee in der **Wölkchen Wirtschaft;** dann durch den Wald nach **Mezebach** und zur **Kagenstirn.** Rückkehr 6 1/2 Uhr. Zusammensein bei **Henn.** Gäste willkommen.

**Turn-Verein**

**Sonabend, den 8. Mai 1909, abends 9 Uhr:**

**Monatsversammlung,**

wozu die verehrl. Mitglieder hiermit eingeladen werden.

- Tagesordnung:**
1. Erhebung der rückständigen Beiträge pro I. Vierteljahr, weitere Ausgabe der Statutenbücher.
  2. Abrechnung vom 12. April ds. J.
  3. Haftpflichtversicherung des Vereins.
  4. Partie am Himmelstagsstige.
  5. Auswahl der Turner zum Kreisfest nach Fulda.
  6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Gemischter Chor**

„Liederkränzchen“  
Morgen **Donnerstag** abend:  
**Gesangstunde.**

**Landefeld.**  
Sonntag, den 9. Mai 1909, von nachm. 3 Uhr ab:  
**Tanzmusik.**  
wozu freundlichst einladet  
**Wiederecht, Gastwirt.**